

Eine F-16-Staffel aus Spangdahlem wird für vier Monate in den Mittleren Osten verlegt – Die genaue Anzahl der Flugzeuge und der Stationierungsort bleiben geheim!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 207/07 – 03.10.07**

Die letzten von 300 Air Force-Soldaten aus Spangdahlem gehen an die Front

Von Scott Schonauer
STARS AND STRIPES, 26.09.07

(<http://stripes.com/article.asp?section=104&article=56586&archive=true>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Die letzten von mehr als 300 Soldaten der Air Force sind am Dienstag, wie geplant, von der Air Base Spangdahlem zu einem Fronteinsatz im Mittleren Osten aufgebrochen.

Die meisten der Soldaten, die von der Eifel an die Front verlegt würden, gehörten zur 22nd Fighter Squadron (Kampf-Staffel), sagte Iris Reiff, eine Sprecherin des 52nd Fighter Wing (Kampf-Geschwaders), das auf der Base zu Hause ist. Die Verlegung hat am letzten Wochenende begonnen.

Die F-16-Staffel wird in den nächsten vier Monaten von einem ungenannten Ort im Befehlsbereich des U. S. Central Command aus operieren. Aus Sicherheitsgründen könne das Geschwader die Anzahl der verlegten Kampfflugzeuge, die genaue Anzahl der Soldaten und den exakten Einsatzort nicht nennen, sagte Frau Reiff.

Neben der 22. geben auch viele andere Einheiten auf der Base Soldaten an die Einsatzgruppe ab, die den Namen Air Expeditionary Force 9/10 (Luftwaffen-Expeditionskorps) erhalten hat. Seit 1998 lässt die Air Force Soldaten in solchen speziell zusammengestellten, mit einer Nummer versehenen Expeditionskorps zu weltweiten Fronteinsätzen rotieren. Die an der Front eingesetzten Soldaten werden aus verschiedenen Einheiten der Air Force zusammengezogen.

Die Air Base Spangdahlem ist die Heimat für rund 14.000 Amerikaner und beherbergt zwei F-16-Staffeln (mit je 18 Flugzeugen) und eine A-10-Staffel (mit 18 Flugzeugen).

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)



Befehlsbereich des U. S. Central Command / CENTCOM
(http://www.centcom.mil/sites/uscentcom2/Misc/centcom_aor.aspx)

Unser Kommentar

Das 52nd Fighter Wing aus Spangdahlem war schon wiederholt an Kampfeinsätzen beteiligt. Auf seiner Website ist in einem in deutscher Sprache abgedruckten Text u. a. zu lesen (s. <http://www.spangdahlem.af.mil/library/germanguests/background.asp>):

"Während der Operation Allied Force - als Unterstützung für Kosovo - war das 52. Jagdgeschwader als sogenanntes 52. "Air Expeditionary Wing" im Einsatz. ...

Das 52. "Air Expeditionary Wing" bestand aus vier Expeditionary-Einsatzgruppen und sieben Expeditionary-Flugstaffeln, die die F-16CJ und A/OA-10 Flugzeuge flogen, sowie die F-117 Tarnkappenjäger. Für die Operation Allied Force flog das Geschwader mehr als 3.000 Einsätze. Flugzeuge, die dem "Air Expeditionary Wing" zugeteilt waren, unterbrachen das Kommunikationsnetz und zerstörten die Infrastruktur, Straßen, Brücken und Eisenbahnlinien. ...

Das 52. Jagdgeschwader wird weiterhin eine Schlüsselrolle für den Erhalt der Sicherheit in der Welt spielen. Die Soldaten des 52. Jagdgeschwaders stellen auch zukünftig, bis weit ins 21. Jahrhundert hinein, eine einsatzbereite Luftmacht dar."

Über die bisherigen Kampfeinsätze der drei Staffeln des Geschwaders in Afghanistan und im Irak wird nichts ausgesagt. Bei einem Überfall auf den Iran wären die erfahrenen Piloten bei der Zerstörung des Kommunikationsnetzes und der küstennahen Infrastruktur auch sehr gut zu gebrauchen. Vielleicht wird deshalb die Anzahl der verlegten Flugzeuge und der Einsatzflugplatz im Mittleren Osten geheim gehalten.

Das CENTCOM hat seinen Sitz auf der MacDill Air Force Base in Florida. Es existiert jedoch auch eine vorgeschobene Kommandobasis auf der Al Udeid Air Base in Katar. Im Befehlsbereich des CENTCOM liegen die bereits unter völkerrechtswidrigen Angriffskriegen der USA und der NATO leidenden Länder Afghanistan und der Irak. Auch der immer näher rückende Luftangriff auf den Iran würde vom CENTCOM befehligt.

Falls die F-16 aus Spangdahlem in Katar gelandet sind, ist ihre Teilnahme an dem längst geplanten Überfall auf den Iran vorgesehen. Von Katar aus könnten die Kampffjets die gesamte iranische Küste am Persischen Golf bequem erreichen.

Unabhängig davon, ob die F-16 aus der Eifel in den nächsten vier Monaten in Afghanistan, im Irak oder im Iran Bomben abwerfen und Raketen verschießen: Ihr erneuter Einsatz von deutschem Boden aus ist wieder völkerrechts- und verfassungswidrig.

Jetzt wissen wir jedenfalls, warum uns die F-16 in den Sommermonaten an manchen Tagen vom frühen Morgen bis in die Nacht terrorisiert haben. Der Iran verfügt nämlich im Gegensatz zu den "Aufständischen" in Afghanistan und im Irak über eine intakte Luftwaffe und ein sehr wirkungsvolles Flugabwehrsystem mit russischen Boden-Luft-Raketen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern